

Islam (mit z.B. einer entsprechend redigierten Qur'-an-Ausgabe) absieht. Von besonderem Interesse ist auch die ausführliche Darlegung über die Entwicklung im Iran bis 1988; demgegenüber dürften die Ausführungen zur ehemaligen Sowjetunion und zur Moskauer Religionspolitik ebenso von den politischen Geschehnissen der jüngsten Vergangenheit überholt sein wie die Darlegungen bezüglich Bulgariens.

Breiten Raum nimmt der dritte Teil des Buches über die islamische Kultur und Zivilisation in der Gegenwart ein. Unter diesem Thema werden synkretistische Erscheinungen aus der Welt des Islam am Beispiel Norwestafrikas und Indonesiens erörtert. Es wird ferner der Frage eines einheitlichen islamischen Sprachraums nachgegangen. Die Entwicklung der islamischen Literatur nach der plötzlichen Konfrontation mit dem technisch und in mancherlei Hinsicht auch zivilisatorisch fortgeschrittenen Abendland wird an repräsentativen Beispielen veranschaulicht; dabei werden koranische Stoffe, die Gestalt des Propheten selbst und die Frühzeit der islamischen Geschichte durch Literaten der Moderne durchaus kritisch und aus ungewohntem Blickwinkel bearbeitet. Faszinierend - da in anderen einschlägigen Kompendien über islamische Kultur selten zu finden - sind die (leider hier nur 20 Seiten umfassenden) Ausführungen von *Scharabi* zur islamischen Architektur und darstellenden Kunst der Gegenwart, die durch einige Abbildungen zur ortsbezogenen Architektur und Stadtplanung illustriert sind; der interessierte Leser kann auf die im Anhang dieses Buches genannten weiteren Veröffentlichungen des Verfassers zu diesem Thema verwiesen werden.

Alles in allem liegt hier ein handliches und trotz der Vielfalt an Informationen übersichtliches Werk vor, das einen aktuellen Überblick über die islamische Welt liefert; es hebt sich wohlthuend von manch mehrbändigen und schwerfälligen Kompendien ab, die derzeit auf dem Markt sind.

Dagmar Hohberger

Wolfgang von Erffaa

Das Vermächtnis des Eisernen Emirs: Afghanistans Schicksal

Anita Tykve Verlag, Böblingen 1989, DM 32,-

Das vorliegende Buch von Wolfgang von Erffaa über "Afghanistans Schicksal" gibt einen guten Einblick in die Entwicklung des Landes seit 1747, der Gründung des jetzigen Staates, bis auf unsere Tage. Der Autor beschränkt sich dabei nicht nur auf das unmittelbare Geschehen in und um Afghanistan, sondern er greift auch auf die umliegenden Staaten über, die mehr oder weniger vom Schicksal Afghanistans betroffen werden, und zwar Pakistan, Iran, Irak, Beluchistan, Indien sowie China und nicht zuletzt die ehemalige

Sowjetunion, die sich in ein für sie gefährliches, nicht notwendiges und sogar äußerst schädliches Unternehmen hineinziehen ließ.

Die Sowjetunion hat sich schließlich zu Tode gelaufen und ist jetzt zerbrochen. Das wird nun die Wiederherstellung der afghanischen Unabhängigkeit stärken. Wer aber soll dies in die Hand nehmen? Bisher wurde auf diese Frage meist an den König Zahir Shah gedacht, der in Italien im Exil lebt. Er ist inzwischen aber gealtert und kaum fähig, diese schwere Aufgabe zu übernehmen. Zu denken ist auch an die afghanischen Stammesführer und Herrscher, die sich im Nachbarland Pakistan in Peshawar provisorisch niedergelassen haben. Sie sind aber untereinander zerstritten, und eine Einigung ist kaum absehbar.

Gerhard Moltmann

John Quigley

Palestine and Israel - A Challenge to Justice

Durham & London (Duke University Press 1990), 337 S., US\$ 18.95

Mit diesem Buch intendiert Autor John Quigley, Professor für Rechtswissenschaft und Politologie an der Ohio State University eine nüchterne Analyse der Ansprüche der beiden Konfliktparteien Israel und Palästinenser auf Palästina. Der Autor hofft, daß eine abwägende Würdigung der konfligierenden Interessen eine Grundlage für die Suche nach einer dauerhaften Lösung des Konflikts darstellen könne. Das Buch ist - nicht durchgängig systematisch - in fünf Abschnitte mit 31 Kapiteln gegliedert. Die ersten beiden Kapitel zeichnen die Geschichte der zionistischen Einwanderung nach Palästina bis zum Ende des Unabhängigkeitskrieges von 1948 nach. Dieser Teil des Buches ist im wesentlichen eine knappe Literaturstudie über die Genese des palästinensisch-israelischen Problems, in der völkerrechtliche und sonstige juristische Aspekte eher am Rande aufscheinen. Der dritte Abschnitt behandelt die juristischen Wege und administrativen Maßnahmen, die der israelische Staat seit 1948 einschlägt, um seine Herrschaft über das von ihm beanspruchte Territorium zu festigen. Das Vorgehen bei der Landnahme, die Politik zur Förderung der Einwanderung von Juden aus den arabischen Ländern, die Zerschlagung der palästinensischen Wirtschaft (Handel, Handwerk, Landwirtschaft und Kleinindustrie), die Ungleichbehandlung von jüdischen Vollbürgern und arabischen Bewohnern im israelischen Arbeitsleben werden darin behandelt. Weitere kurze Abschnitte erläutern die Funktion der World Zionist Organization, des Jewish National Fund u.a. im jüdischen Staat. Als jüdische Interessenvertretungen bzw. zionistische Organisationen zur Förderung der Besiedlung Palästinas und der Schaffung eines jüdischen Gemeinwesens dort gegründet, war und ist deren Zielgruppe von Anbeginn nur die jüdische Glaubensgemeinschaft. Diese Ausrichtung mußte problematisch werden, als sie im israelischen Staat wichtige Funktionen übernahmen, bei denen